



Natur- und Vogelschutzverein Fislisbach

Jahresbericht 2022

Das Vereinsjahr

Endlich wurden die Beschränkungen wegen der Infektionskrankheit Covid 19 gelockert und anfangs März 2022 ganz aufgehoben. Somit konnten die geplanten Anlässe erfolgreich durchgeführt werden.

Arbeitseinsätze

Asthaufen

Kann man die Äste, die verstreut im Waldstück oberhalb vom Biotop und dem Bahndamm entlang herum liegen, zu Gunsten von Kleintieren, zu Asthaufen aufschichten die ihnen als Unterschlupf dienen würden? Warum nicht? Diese Idee wurde am Samstag, 19. März von Karl Peterhans, Ruedi Peterhans, Gusti Schibli, Bruno Müller, David Peck, Werner Schibli, Hannes Walser und Sepp Stutz bei herrlichem Frühlingswetter umgesetzt. Leider wurde dabei auch viel Abfall, Kunststoff, Brezeleisen, Metallrohre und vieles mehr gefunden und zu einem Haufen zusammengetragen; die Entsorgung erfolgte durch das Bauamt. Nach drei Stunden war das Tagesziel erreicht worden. Auch wenn teils einige Schweisstropfen entstanden, waren alle zufrieden und freuten sich auf die Wurst mit Brot und ein kühles Getränk, das Terese Meister und Daniela Stutz an der Feuerstelle bereitgestellt hatten.

Biotop Affenbaum / Areal Frauenschuh

Am 17. September wurden die erforderlichen Pflegearbeiten gleichzeitig im Frauenschuh-Areal und im Biotop von Bruno Müller, Gusti Schibli, Heiner Twers, Hannes Walser, Ruedi Peterhans, Reinhold Rauber, Werner Schibli und Sepp Stutz durchgeführt. Im Frauenschuh-Areal wurde das Gras geschnitten und entsorgt. Die Umzäunung ist noch zu reparieren. Weiter müssen im Frühling 2023 etwa 18 Holzpfähle ersetzt werden. Im Biotop wurden bei beiden Weihern die jungen Schösslinge der Schwarzerlen, Brombeeren, Schilf und Gras geschnitten und entsorgt. Es ist notwendig, dass die Pflege zweimal pro Jahr durchgeführt werden muss, um zu verhindern, dass das Biotop überwachsen wird. Auch der Wasserzulauf muss verbessert werden. Erfreulicherweise konnte die seltene Gelbbauchunke auch dieses Jahr wieder gesichtet werden. - Beim Austritt der Quelle von der das Biotop gespiesen wird, konnten ca. 30 junge Feuersalamander gezählt werden. Diese jungen Salamander wandern nach ca. 2 bis 5 Monaten in den Wald, wo sie sich von Würmern, Schnecken und anderen wirbellosen Tieren ernähren. Sie brauchen den Wald um zu überleben. Aus diesem Grund wurde das Forstamt und der Gemeinderat schriftlich informiert und die Bitte geäußert, das kleine Waldstück oberhalb des Biotops zu schützen. Leider wurde das Begehren bis heute abgelehnt. In diesem Fall wäre es sicher von Nutzen, wenn unser Verein beim Dachverband BirdLife Mitglied wäre. BirdLife könnte unser Anliegen wissenschaftlich unterstützen. Der Verein wird dieses Anliegen weiterverfolgen. Ein Dankeschön an Emmy Schibli und Daniela Stutz für das Bereitstellen der wohlverdienten Verpflegung.

Weiher im Kellerbrünneli

Am Dienstag, 15. November haben Gusti Schibli und Sepp Stutz das Laub aus beiden Weihern bis auf einen kleinen Rest entfernt. Das Teilentfernen ist notwendig, weil sonst der Sauerstoffgehalt zu tief fällt und das Überleben für die Amphibien unmöglich wird. Es ist sehr

erfreulich, dass sich in diesen beiden Weihern – im Jahre 1940 von Fislisbacher Wehrmännern der Kp I/180 unter Kdt. Hptm. R. Keller von Baden erstellt - die Frösche und Teichmolche jedes Jahr in diesen kleinen Weiher fortpflanzen. Besonders auffallend ist die Entwicklungsdauer zwischen dem Biotop Affenbaum, das von der Sonne stark erwärmt wird und demjenigen im Kellerbrünneli, das den ganzen Tag von der Sonne nicht erwärmt werden kann, da es von den Bäumen abgeschirmt wird. Im Biotop wandern die jungen Frösche bereits im Mai / Juni weg und im Kellerbrünneli sind im Oktober immer noch einige anwesend.

Nistkästen

Nistkasten Bestand für Höhlenbrüter :	239 Kästen
Kästen belegt mit Vögel:	133 = 55.6%
Leer:	99 Kästen
Fehlende Kästen:	15
Kästen zum Flicker:	21
Neue Kästen aufgehängt:	20
Vogelarten:	91 Meisen, 17 Trauerschnäpper, 6 Kleiber, 4 Feldsperlinge
Kästen belegt mit	11 Wespen, 7 Hornissen, 1 Haselmaus, 1 Unbekannt (Raupe?)
Nistkastenbestand für Waldkauz :	14 Kästen
Belegt:	7 Kästen = 58%
Leer:	1 Kasten
Fremd:	4 Hornissen

Kasten 3 u. 4 fehlen und werden nicht ersetzt.

Bemerkungen

Im Jahr 2023 werden ca. 20 bis 30 neue Kästen benötigt. Kosten pro Kasten: Fr. 16.00 bis 18.00 / ohne Arbeit. Zum Erstellen und Lagern der Kästen dürfen wir derzeit den Stall von Ernst Heimgartner bis auf weiteres benützen. Wie lange uns dies ermöglicht wird, ist nicht bekannt; deshalb wird in absehbarer Zeit ein Raum gesucht. - Die Belegung der Nistkästen ist mit 55.6% niedrig. Als mögliche Ursachen kommen in Frage: Rückgang vom Vogelbestand allgemein, ungenügendes Futterangebot, nicht optimaler Standort der Kästen. - Die fehlenden Kästen werden bis auf weiteres nicht ersetzt.

Leider wurden im Gebiet Buechberg erneut Nistkästen aus Kunststoff-Rohr aufgehängt. Wir sind derzeit mit der Vogelwarte Sempach in Kontakt und weitere Abklärungen erfolgen mit der Ortsbürgergemeinde.

Neophyten Bekämpfung

Nach einer Unterredung mit Herrn Gemeindeammann Huber im Sommer 2021 konnte ihm Sepp Stutz die Problematik der Neophyten Bekämpfung erläutern und den Vorschlag unterbreiten, dass die Bekämpfung nicht allein vom Bauamt und dem Vogelschutzverein bewältigt werden kann, sondern gemeinsam mit der Bevölkerung durchgeführt werden sollte. Bereits im darauffolgenden Herbst wurde - unter der Leitung von Peter Huber/Gemeindeammann, Roger Kamber/Leiter Tiefbau, Johannes Melder/Leiter Bauamt, Tobias Wiss/Forstamt, Rudolf Misteli/SBB, Toni Peterhans/Landwirt, Hilbert Heimgartner/Landwirt und Sepp Stutz/Vogelschutzverein Fislisbach - in zwei Sitzungen beraten, wie die Bekämpfung durchgeführt werden kann. Am 10. Juni 22 wurden in Fislisbach gemeinsam mit der Bevölkerung die Neophyten bekämpft. Einige Zeit später

wurde zusätzlich von Vereinsmitgliedern eine zweite Aktion durchgeführt. Dankeschön! **Am Samstag, 10. Juni 2023 wird die Aktion ein weiteres Mal von der Gemeinde organisiert.**

Projekt Oase Musterlee

Im Mai 2022 unterbreitete Sepp Stutz dem Bauherrn von der Überbauung Musterlee, Herrn Viktor Bosshard/BOSS Real Estate Fislisbach, die Idee die Umgebung insektenfreundlich zu gestalten, unter Mitwirkung der Walker Architekten Brugg, Wetzel Gartenbau Birmenstorf sowie den Bewohnern der Überbauung Musterlee und dem Vogelschutzverein Fislisbach.

Das Ziel lautete: das Interesse und Verständnis bei der Bevölkerung zu fördern, den Insekten und Kleintieren einen Lebensraum zu schaffen und nicht zuletzt die Artenvielfalt im Wohngebiet zu fördern. Anfänglich noch etwas skeptisch hat Herr Bosshard diese Idee unterstützt und schon bald wurden jeweils an drei Samstagmorgen mit der Hilfe von Bewohnern und Mitgliedern des Natur- und Vogelschutzvereins Stein- und Holzhaufen erstellt. Die Gartenbaufirma Wetzel hat für das kommende Jahr eine Blumenwiese angesät und wird während den nächsten fünf Jahren ein- bis zweimal das Gras mähen und entsorgen. Es braucht aber noch viel Zeit bis sich die gewünschte Vielfalt entwickeln kann, ist doch der Boden noch reichlich mit Stickstoff angereichert aufgrund der vorgängigen Nutzung.

Helferhock

Während vielen Jahren hat Emmy Schibli den Helferhock in ihrer Gartenlaube durchgeführt. Da aber erfreulicherweise die Helferschar immer grösser wurde, musste ein neuer Ort gesucht werden. Und siehe da, im Kulturzentrum Fislisbach wurde ein neuer Ort für diesen geselligen Anlass gefunden. Am 24. September konnte dann der Helferhock in dieser schönen Lokalität durchgeführt werden.

Exkursion Umikerschachen, 10. April

Zu aller Erstaunen fiel am Morgen des 10. April Schnee. Trotzdem erschienen 17 Wage- mutige um sich die vielfältige Auenlandschaft des Umikerschachens mit seinen Fliessgewässern, Kiesbänken und Auenwäldern nicht entgehen zu lassen. Zu Beginn der Exkursion schilderte uns Albert Wickart die Charakter der Umgebung und konnte uns schon zu Beginn der Exkursion auf den Turm der über 700jährigen Kirche von Umiken hinweisen, auf dem wir ein Storchennest erblicken konnten. Auf der Aare unter der Brücke zur Schacheninsel schwammen wunderschöne Gänsesäger. Der Auenwald, ein Urwald, der vielen Lebewesen Lebensraum bietet, nahm uns dann auf und bot uns eine grosse Vielfalt von Vögeln und deren Stimmen so z. B. die von Buchfink, Singdrossel, Rotbrüstchen, Zaunkönig, Zilpzalp, Kohlmeisen. Auch Bachstelze und Kleiber bekamen wir zu sehen. Auf dem Wasser sahen wir wiederum den Gänsesäger und später einen Silberreiher, der uns zum Gefallen seine Flügel öffnete und majestätisch davon flog.

Albert beantwortete viele Fragen bezüglich des Pflanzen- und Vogellebens, so z. B. das Hämmern des Spechtes, das in erster Linie der Reviermarkierung dient und nicht der Anlockung von Insekten. Neben dem Geniessen des Spazierens in der Natur konnten einige wieder neue Kenntnisse über diese mit nach Hause nehmen. Der Abschluss bildete Kaffee mit Gipfeli im Rest. Bären in Villnachern. – Paul Leimbach

Exkursion Ried- und Auenlandschaft Unterlunkhofen, 22. Mai

Diese Exkursion führte diesmal bei schönem Wetter zur Giriz Naturschutzzone an der Reuss in der Nähe von Unterlunkhofen, einer reizvollen Naturlandschaft. Wir waren 18 sehr

interessierte Teilnehmer, was sich dadurch zeigte, dass viele der Vögel auch von Teilnehmern ausgekundschaftet wurden. Albert Wickart hatte ein Fernrohr mitgenommen und konnte dann die in der Ferne erspähten Objekte durch gekonntes Einstellen diese Objekte unmittelbar vor's Auge zaubern, ein eindrucksvolles Verfahren. Dies ermöglichte uns, verschiedene Vögel unter anderem auch den Distelfink ganz aus der Nähe zu betrachten. Auch an diesem Tag konnten wir viele bekannte und auch weniger bekannte Vogelarten hören und z.T. auch sehen, insgesamt etwa 15 Arten. Überraschend oft hörten wir den Kuckuck. An einer Stelle machte uns Albert auf das schrille Zirpen, wie von einer Heuschrecke, aufmerksam. Es war aber ein Vogel: der Feldschwirl; auch für Albert eine grosse Seltenheit, ihn in Natura zu hören. Ein eindrucksvoller Anblick, der sich uns gegen Ende der Exkursion bot, war ein total von Löchern durchzogener Baumstamm, den uns Albert als den Wohnsitz vieler Spechte deutete. - Viele andere Besucher, denen wir unterwegs begegneten, zeigten wie beliebt dieser Flecken Erde ist. Mit Dank an Albert für die wieder interessante Exkursion und dem obligaten Kaffee diesmal im Rest Hecht endete die schöne Exkursion. – Paul Leimbach.

Exkursion zur Storchenkolonie Murimoos, 19. Juni

Bei sehr warmen Frühlingswetter führte uns Alois Vogler, Präsident NVF Stetten, durch die Storchenkolonie. Im Naherholungsgebiet Murimoos, wo 1987 lediglich zwölf Störche angesiedelt wurden, nisten heute über 40 Brutpaare. Diesen Standort teilen die Störche mit «Murimoos werken und wohnen» das Menschen mit psychischer Erkrankung oder Suchtproblemen geschützte Wohn- & Arbeitsplätze bietet. Alle waren über die grosse Anzahl von Störchen erstaunt, die hier ihre Nachkommen aufziehen. Dächer, Bäume, Masten und weitere Nisthilfen sind mit Nestern belegt und in jedem waren Jungstörche zu erkennen. Da jeden Frühling die alten Nester wieder aufgestockt werden, können die Nester ein Gewicht bis zu einer Tonne erreichen. Um das Naherholungsangebot für Störche und viele einheimische Kleintiere zu verbessern, wurde ein Flachmoor angelegt und die durch das Areal fliessende Bünz renaturiert. Noch viel wäre zu erfahren gewesen über das Leben der Störche, aber die Wärme verlangte nach einem kühlen Getränk an einem schattigen Platz im Restaurant Moospintli. Einmal mehr durften wir alle erkennen, dass in unserem Land viele schöne Naturperlen zu bewundern sind, die unbedingt geschützt und gepflegt werden müssen. – Sepp Stutz

Abendwanderung an den Egelsee, 5. August

Trotz ungewöhnlicher Hitze und die Aussicht auf ein Gewitter liessen sich 18 Wanderlustige nicht abhalten, an dem eher leichten Ausflug zum Egelsee teilzunehmen. Schilder auf dem Weg zum See orientierten, dass entgegen der Regeln, den Wald nicht zu bewirtschaften, doch Bäume gefällt werden müssen, um die Sicherheit der Wanderer durch herunterfallende Äste oder stürzende Bäume zu gewährleisten. Bis zum See war die Wanderung hauptsächlich durch den Wald sehr angenehm. - Obwohl fast alle TeilnehmerInnen unserer Gruppe den Egelsee kannten, konnte Paul Leimbach im Angesicht des Sees doch ein paar interessante Details über dessen Geschichte und deren Tierwelt erzählen, was aufmerksam verfolgt wurde. Kaum zum Abschluss gekommen, begannen plötzlich ein paar Regentropfen zu fallen. Für uns ein Signal, den Rückweg anzutreten. Mit etwas Glück wurden wir im Wald nicht allzu nass, die meisten hatten einen Regenschutz dabei und auf dem Weg zu den Autos regnete es kaum noch. - Im Rest Schöneck Remetschwil, wo wir als Abschluss im Gartenrestaurant à la carte unsere Essenwünsche anbringen konnten, begann der Regen wieder von Neuem und prasselte gewaltig auf das Zeltdach hernieder. Wir genossen es sehr,

im Trockenen zu sitzen, an der frischen Luft zu sein und uns das wirklich gute Essen in angeregter Gesprächsrunde einzuverleiben. Es herrschte eine fröhliche Stimmung, es war wieder einmal ein schöner Abend. – Paul Leimbach

Herzlichen Dank

Ein herzliches Dankeschön an alle, die in irgendeiner Funktion mitgeholfen haben oder durch ihre Mitgliedschaft den Verein unterstützen. Auch ein grosses Dankeschön dem Bauamt und dem Gemeinderat für ihre grosszügige Unterstützung. Ein weiterer Dank geht an die beiden zurückgetretenen Vorstandsmitglieder Hannes Walser und Paul Leimbach für ihr langjähriges Engagement im NVF.

Josef Stutz, Präsident ad interim